

Gescheint jeden Nachmittag.

Jahrgang 29.

Indianapolis, Ind., Samstag, 7. Oktober 1905.

No. 38.

## Festkommers.

Heute Abend 8:30 Uhr, Festkommer, wird im Säulenraum des Deutschen Hauses, veranstaltet vom Verband Deutscher Vereine unter Vorsitz von Professor Carl Emmerich. Zu diesem Kommer sind die Delegaten des Verbandes als Gäste eingeladen.

## Nüsse.

W. H. Major Maco vom Ind. kam gestern Vormittag mit einer Gardeung Pferde aus Cincinnati hier an und war auf der Fahrt zwischen zwei Garcouplers geraten wobei ihm die Zehen zerquetscht wurden. Er wurde vom Shelby Str. "Round House" ins Dispensarium gebracht und dort behandelt.

Nicholas Giezen danner, der in der Lumber-Yard an Missouri und New York Str. beschäftigt ist, wurde durch auf ihn fallende Balken an seinen Knien derart verletzt, daß er ins Dispensarium gebracht werden mußte. Dr. Laughlin behandelte ihn und überführte ihn nach seiner Wohnung in 2219 N. Alabama Str.

## Stecherei.

Harry Brown und Albert Johnson gerieten gestern Vormittag in der Wirtschaft von Dan Long, 3340 West Washington Str., in einen Wortwechsel. Beide verließen, nachdem sie ihre Recken angefeuert hatten, das Lokal und auf der Straße wurde der Streit fortgesetzt. Brown erhitzte sich und schlug Johnson zu Boden und letzterer zog ein Messer hervor und stach es Johnson in die Weiche. Beide wurden verhaftet. Brown brachte man ins städtische Hospital.

Gottlieb Beukhardt,  
"Die gemütliche Ede,"  
Ecke Noble und Market Str.

## Behörde öffentlicher Werke.

Stadtwater Morarity reichte gestern bei der Behörde für öffentliche Werke eine gegen die "Cleveland Street Lighting Co." gerichtete Klage ein, bezüglich der schlechten Beleuchtung im südlichen Stadttheil. Morarity klage darüber, daß viele Lampen gar nicht angezündet werden und daß die Anzünder, wenn über diese Ursache befragt, nur ungültigen Bescheid ertheilen.

Morarity wurde wohl vom Col. Downing freundlich empfangen, erhielt aber keinen Bescheid über die Sache.

Der Board of P. W. hat die Sun Vapor Light Company beauftragt, ihre Lampenposten innerhalb 15 Tagen aus den Straßen zu entfernen.

## Sonntagschul-Ausflug.

Morgen, Sonntag, den 8. Oktober, wird die Sonntagschule des Socialen Turnvereins' den lang geplanten Ausflug auf Einladung des Germania-Parkvereins nach dem Germania Park unternehmen, vorausgesetzt, daß das Wetter sich so halten wird wie in dieser Woche.

Vorbereitungen für Amusements sind zur Genüge getroffen, an leiblichen Erfrischungen wird's auch nicht fehlen und auf zahlreiche Theilnahme der Eltern der Sonntagschulkinder sowie deren Freunde wird gerechnet.

## Sinnlos betrunken.

Die 67-jährige Sarah Flemming wurde gestern Morgen von der Polizei mit einem riesigen Rausche in dem kürzlich in einem Park verwandelten Greenlawn Cemetery angetroffen, und zwar so, daß man sie im Stationshause mit einer Bahre nach dem Gefäß der Matrone tragen mußte.

## Polizeiliches.

John M. Maude, ein Barber im Gilford Flat Gebäude, hatte seinen Rock beim Fenster aufgehängt. Später vermochte er denselben und zugleich noch \$16, die in der Tasche des selben gesucht hatten.

## Streit der Frachtverlader.

Die streitenden Frachtverlader der Big Four Bahn haben sich gestern Abend in der Parnell Halle organisiert und der internationalen Union angelassen. Es wird versucht werden, den Streitern der Big Four ihre Plätze wieder zu sichern. Die Beschwerden sollen zur Zeit unberücksichtigt bleiben, die Polizei noch rechtzeitig ankommt und Blackwood ins Dispensarium überführt, wo er mit Hilfe der Magenpumpe wieder in's Leben gerufen wurde.

John Q. Hicks, Frachtagent der Big Four Bahn, hat folgende Mitteilungen bezüglich der Streit-Angelegenheit gemacht.

Letzten Donnerstag wurden 289 Gardeungen kontrolliert, ungefähr 30 Cars weniger, wie unter normalen Verhältnissen. Hinreichend Leute sind angefunden und in einigen Tagen werden die Verladungen wieder regelmäßig sein.

Es ist keine Anhäufung von Fracht vorhanden und die abzuliefernde Fracht hier ist bloß um einen Tag zurück.

Von den 145 Mann, die Sonntag Morgen aufgebaut hatten, haben 80 ihre Zahlung verlangt und somit ihre Verbindung mit der Big Four Bahn Compagnie gelöst.

Die Streiter beschuldigen die Polizisten an der Delaware Straße und den Big Four Frachthöfen, daß sie die Bahn-Compagnie unterstützen und ihr dazu helfen, die Plätze der Streiter mit Negern zu befreien.

In den Frachthäusern sind zehn Polizisten unter Befehl eines Sergeanten stationiert. Die Streiter haben nichts gegen die Polizei einzuwenden, glauben aber, daß dieselbe mehr Einsicht haben sollte bezüglich der Art und Weise, in welcher sie die Leute in ihrer Umgebung behandelt.

## Fran Rosina Kistner.

Am Donnerstag Abend um 9.45 Uhr wurde Fran Rosina Kistner, eine der ältesten und wohlbelannten geachteten deutschen Pionierin, in ihrer Wohnung, 1918 College Ave., im Alter von über 76 Jahren, ganz plötzlich durch den Tod abberufen. Frau Kistner war noch lange Zeit vor ihrem Tod in angenehmer Unterhaltung mit ihren Kindern und Großkindern begriffen und bis zur Stunde, als sie einem Herzschlag erlag, bei guter Gesundheit.

Frau Kistner wurde zu Scherbach, Württemberg, am 22. Mai 1829 geboren und kam 1854 nach Amerika. Ihr Gatte, John Kistner, wurde an der Illinois Straße beim alten Bahnhof am 19. April 1881 von einem Juge überfahren und getötet. Die Beerdigung der lieben toten Greifin findet am Montag Nachmittag um 2 Uhr von dem Trauerhause aus statt. Möge sie sanft ruhen.

## Geldschranksprenge an der Arbeit.

Gestern früh traf in der biesigen Polizeistation die Meldung ein, daß im benachbarten Clayton, Ind., Geldschranksprenge an der Arbeit vorgenommen und mit \$150 in Baar entlassen.

Die Gewalt der Explosion war eine furchtbare. Der große Schrank wurde förmlich zerstört, und Waaren wurden im Laden umhergerettet. Die Bewohner in Clayton hörten den dumpfen Ton der Explosion und hörten gleich darauf wie ein wild dahinjagendes Gefäß nach Indianapolis fuhr. Herr Harrison, der hier 1019 N. Pennsylvania Union Straße wohnt, reiste sofort nach dort, um für Reparatur des angerichteten Schaden zu sorgen. Die hiesige Polizei hielt nach den Verbrechern Ausschau, doch konnten dieselben nicht gefunden werden.

Die größte und passendste Auswahl von Schnittblumen und Blumenstückchen für alle freudigen und traurigen Ereignisse. Wir sind jederzeit gern bereit bei der Auswahl behilflich zu sein.

Bertmann Bros. Co.  
241 Mass. Ave. Tel. 840.

## Mitglücker Selbstmordversuch.

Wm. Blackwood, wohnhaft in 804 West Washington Straße, machte den Versuch, seinem tragischen Dasein vermittelst Morphium ein plötzliches Ende zu bereiten.

An der Ausführung seiner That wurde er jedoch in sofern gehindert, als die Polizei noch rechtzeitig ankommt und Blackwood ins Dispensarium überführte,

wo er mit Hilfe der Magenpumpe wieder in's Leben gerufen wurde.

Kurz nachher wurde Blackwood dem Schleier übergeben, der ihn auf

Trunksucht antreidet und ihn dann in der Zelle verschwinden ließ.

## Wo ist Frederick und Esther Davis?

Frau Iva Andea von Eaton, Delaware Co., ersuchte die Polizei, den Aufenthaltsort der Kinder von Julius Caesar Davis und Harriette Davis, die in den 60er Jahren in New Albany, Ind., geheiratet hatten, für sie zu ermitteln.

Von den 145 Mann, die Sonntag

Morgen aufgebaut hatten, haben 80

ihre Zahlung verlangt und somit ihre

Verbindung mit der Big Four Bahn

Compagnie gelöst.

Die Streiter beschuldigen die Polizisten an der Delaware Straße und den

Big Four Frachthöfen, daß sie die

Bahn-Compagnie unterstützen und ihr

dazu helfen, die Plätze der Streiter mit

Negern zu befreien.

In den Frachthäusern sind zehn Po-

lijisten unter Befehl eines Sergeanten

stationiert. Die Streiter haben nichts

gegen die Polizei einzuwenden, glauben

aber, daß dieselbe mehr Einsicht haben

sollte bezüglich der Art und Weise, in

welcher sie die Leute in ihrer Umgebung

behandelt.

## Eine thure Fahrt.

An der Michigan und Pennsylvania Straße wurde gestern früh das Automobile des Herrn Joseph Schaf in zertrümmertem Zustande aufgefunden und während des Tages gelang es den Detektiven den Chassés desselben aufzufinden und zu verhaften.

Der selbe behauptete, dasselbe vor einer Wirtschaft stehen gelassen zu haben, und dort sei ihm dasselbe gestohlen worden.

Eine Anzahl Gläser, Cigaretten, Asche und dergleichen lassen vermuten, daß eine Lustreise in dem Auto unternommen wurde.

## Kartenpartie und Tanzkränzchen

Im Südsseite-Turnverein.

Die Damen des Südsseite-Turnvereins veranstalten morgen, Sonntag, den 8. d. Ms., Nachmittags, eine große Kartenpartie. Den Siegerinnen winken prächtige Preise.

Nachdem die Schläge geschlagen ist,

werden die Damen ein prächtiges Abend-

essen serviren, um dann, nachdem ge-

nugend für das leibliche Wohl gesorgt

ist, ein Tanzkränzchen abzuhalten.

Amerika A. Barker, der unter der

Ansage stand, verborgene Waffen ge-

tragen zu haben, ließ seine Bürgschaft im Stich.

Wegen gleichen Vergehens erhielt

John Simon 20 Tage Gefängnis zu-

strafen.

Des Angriffs wurde Michael J.

Sullivan schuldig befunden und zur

Zahlung von \$5 nebst den Kosten, in

Summa \$28.35 ausmachend, verur-

teilt.

Der Lauf dieses Luxusgeschützes ist

über und über mit Figuren, Medaillons

und Emblemen in Relief ge-

schmückt, darunter das herrliche Me-

daillon mit dem Porträt des damaligen

Großmeisters des Ordens. Das Ge-

stell der Lafette stellt die Fürcen dar,

und die Räder sind Sonnen, deren

Strahlen die Speichen bilden.

Außerordentlich zufrieden mit dem

festigen Kunstwerk, fragte der Groß-

meister den geschilderten Künstler:

"Ist die Kanone aber auch praktisch zu ge-

brauchen?"

"Gewiß," versetzte Lattarelli zuver-

sichtlich. "Zur Probe kann sie sofort

geladen und abgefeuert werden."

"Nein," widersprach der Großmei-

ster, "das wollen wir doch lieber nicht

haben. Das herrliche Luxusgeschütz

könnte bei dem Schießversuch möglicher-

weise zerpringen und sonstigen Scha-

den erleiden."

Danach ließ er die Prachtanone in

die Vorhalle seines Palastes ausschießen,

wo sie stand bis zum 12. Juni 1798,

an welchem Tage Napoleon Bonaparte

Walter eroberter.

Lattarelli's Meister-

werk gefiel ihm sehr gut, aber weniger

bedeutlich als der frühere Großmeister

beachtete.

Als mit dem prächtigen Ge-

schütz ein Schießversuch gemacht werden

sollte. So wurde es denn geladen und man

feuerte damit einen scharfen Schuß ab, hinaus auf die See. Ohne

irgend welche Schaden bestand die

Kanone diese Probe. Wiedann ließ

Napoleon das Kunstwerk sorgfältig

einpakken und auf ein französisches

Schiff schaffen, welches die Kanone

nach Marseille bringen sollte, von wo

man sie möglichst nach Paris weiter

befördern lassen wollte.

Aber das schöne Kunstwerk wurde

doch nicht das Hauptstück des Pa-

riser Artilleriemuseums, das es nach

Napoleons Willen hätte werden sollen.

Das französische Schiff mit der mal-

ischen Kanone an Bord wurde unterwegs gefangen von den englischen Kre-